

Blick auf die zukünftige Arbeit des RT BNE unter den Aspekten Partizipation, Implementierung und Struktur mit dem Hintergrund der Evaluationsergebnisse.

Dokumentation der Kleingruppenarbeit beim 7. RT BNE am 30.8.2017.

Partizipation	<ul style="list-style-type: none">– Wiederkehrender Ablauf (Information im ersten Sitzungsteil und Arbeits-/Diskussionsphasen im zweiten Sitzungsteil) gut > so weiß man immer, was einen erwartet und kann sich darauf einstellen– Methodenwechsel ist immer gut– Workshop-Charakter ist positiv für intensiveren Austausch zu Themen– Sitzungen, in denen unterschiedliche Themen bearbeitet werden (wie beispielsweise am 30. August), und Sitzungen, in denen ein Thema vertieft behandelt wird (und beispielsweise auch der Informationsteil zu Beginn kürzer ausfällt), abwechseln– Der Bericht von Aktivitäten auf Bundesebene und in anderen Ländern ist spannend und soll beibehalten werden– Mehr Vorstellung eigener Aktivitäten der Mitglieder des Runden Tisch (vgl. Präsentation der WELTfairÄNDERER), insbesondere wenn diese Aktivitäten sich für eine Zusammenarbeit eignen; Inhalte/Themenfelder der einzelnen Mitglieder stärker einbringen– Genaueres Wissen über die einzelnen Mitglieder, deren Potentiale, Themen etc. wäre sinnvoll -> Überblick darüber erhalten, wer was macht – in den Sitzungen des RT, aber auch z.B. auch auf Website, in deinem Dokument o.ä. denkbar– Ausreichend Pausenzeit für den informellen Austausch einplanen.– Der RT unterstützt auch die Bewusstseinsbildung bei den Teilnehmenden, die nicht direkt im beruflichen Alltag damit zu tun haben– Leitung von Kleingruppenarbeit auch durch Mitglieder des Runden Tisches oder Externe, sofern themenbezogen sinnvoll
----------------------	---

	<p>> auf diese Weise erfährt man noch einmal mehr über die Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Soziale Themen bzw. SDGs aus dem sozialen Bereich stärker aufgreifen (bisher werden primär Themen aus dem Umweltbereich bearbeitet), hierfür ggf. auch neue Mitglieder in den Runden Tisch aufnehmen - Gemeinsame Auswahl und Festlegung der zukünftigen Agenda des Runden Tisches: Vorschlag, Themen des Runden Tisches mit dem NAP zu verknüpfen. Hierfür zunächst in einer der nächsten Sitzungen die verschiedenen Bereiche des NAP genauer anschauen und potentielle Themen für den Runden Tisch ableiten (siehe hierzu auch Punkt „Implementierung“). Dabei darauf achten, dass der NAP „handhabbar“ gemacht wird, so dass keine Überforderung entsteht (insbesondere wenn eine erste Abfrage der Mitglieder im Vorfeld der Sitzung erfolgen soll). Auch eine Verknüpfung mit den SDGs sollte immer mitgedacht werden.
<p>Implementierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Es zeigt sich, dass das Thema insgesamt schwierig zu platzieren ist - Es kommt oft die Frage: Ist das Pflicht? - Um die Implementierung zu stärken, müssen sich die Spitzen aller Institutionen hinter das Thema stellen und nach außen tragen - Ziel dabei muss sein: Bildung als Verhaltensänderung zu vermitteln - Um das Thema besser zu implementieren, muss BNE griffiger gemacht werden – das Thema muss verständlich runtergebrochen werden - Die SDGs sollten als Chance gesehen und stärker genutzt werden – dies kann dabei helfen, BNE fassbar und greifbar zu machen - Es gilt, die vielfältigen Orte mitzudenken, in denen BNE greift – auch Orte, die nicht primär mit Bildung zu tun haben; man kann z.B. dahin gehen/die Menschen da erreichen, wo sie ohnehin sind. - Expertise des Runden Tisches noch stärker als bisher in

	<p>RENN.west einbinden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesamtstrategie/ Zukunftsperspektive des Runden Tisches konkretisieren: Denkbar ist in diesem Rahmen eine Verbindung mit dem NAP. Die Verknüpfung der Aufgaben/ Themen des Runden Tisches mit dem NAP würde zudem die Legitimation für ein Fortbestehen des Gremiums untermauern (siehe hierzu auch Punkt „Partizipation“). Denkbar ist dabei sowohl das Aufgreifen verschiedener Themen des NAP als auch eine Schwerpunktsetzung, z.B. im Bereich informelles Lernen.
<p>Struktur</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Es gilt die Frage der zukünftigen Zusammensetzung zu klären: so bleiben oder weiter öffnen (z.B. Senioren, Landtagsabgeordnete, neue Initiativen, Schüler) - Für Teilnehmer aus Kassel wäre ein Sitzungsort in Frankfurt mit Blick auf die An und Abreise grundsätzlich am geeignetsten. - Sechs Teilnehmende der Arbeitsgruppe 1 wären bereit, einen ganzen Tag für die Sitzung des Runden Tisches zu investieren (inkl. An- und Abreise), um an einem anderen Sitzungsort in ganz Hessen zu tagen. Attraktiv wäre in diesem Fall, wenn neben der eigentlichen Sitzung ein weiterer Programmpunkt (z.B. eine Besichtigung) angeboten wird. Eine Person wäre mit Einschränkung bereit. Neben der benötigten größeren zeitlichen Investition werden als Grund vor allem die in diesem Fall anfallenden höhere Fahrtkosten als Hindernisse benannt. Abhilfe könnte hier ein Shuttle-Angebot oder die Organisation von Fahrgemeinschaften durch das Vorbereitungsteam des Runden Tisches schaffen. - Die Teilnehmenden der Arbeitsgruppe 2 äußerten bzgl. des Sitzungsortes, dass sie Wiesbaden als Sitzungsort für den RT gut finden; Besuche bei Institutionen an anderen Orten seien grundsätzlich auch interessant, hierfür wäre dann aber ein anderes Format sinnvoll